

04 DEMOGRAPHISCHE RAHMENBEDINGUNG UND PROGNOSEN

04.01 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG BIS 2007

04.01.01 GESAMTSTÄDTISCHE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG BIS 2007

Zum 31.12.2007 hatte Chemnitz **242.885 Einwohner**. Das waren 72.795 Einwohner weniger als zum 31.12.1990, was einem Bevölkerungsrückgang von 23,1 % entspricht.² Seit 2004 hat sich der jährliche Verlust deutlich verringert und betrug nur noch 0,4 % bis 0,6 %, während er in den Vorjahren (2000-2003) noch zwischen 1,1 % und 1,5 % lag, davor sogar noch deutlich darüber.³

04.01.02 KLEINRÄUMIGE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG 2002 BIS 2007

Von Ende 2002 bis 2007 hatte sich die Einwohnerzahl (Einwohner mit Hauptwohnsitz) der Stadt Chemnitz um 7.609 Personen bzw. um 3 % reduziert. Nach Stadtgebieten betrachtet, ergeben sich deutliche Unterschiede in der Einwohnerentwicklung, wobei zu beachten ist, dass insbesondere in den großen südlichen Wohngebieten des industriellen Wohnungsbaus umfangreiche Rückbaumaßnahmen stattfanden, die erhebliche Wirkungen auf die Einwohnerentwicklung in diesem Betrachtungszeitraum hatten.

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung nach Stadtgebieten vom 31.12.2002 bis 31.12.2007*

Stadtgebiet (SEKo-Gebiet)	Stadtteil	31.12.2002	31.12.2007	Veränderung	Veränderung in %
1207	Zentrum	11.544	11.114	-430	-3,7
	Lutherviertel	4.630	4.340	-290	-6,3
	Altchemnitz	5.850	5.732	-118	-2,0
	Bernsdorf	12.908	13.025	117	+0,9
	Kapellenberg	5.405	5.256	-149	-2,8
1204	Schloßchemnitz	11.975	13.085	-11	-0,1
	Kaßberg	15.717	16.610	893	+5,7
	Altendorf	11.915	11.904	-11	-0,1
1209	Ebersdorf	5.712	5.721	9	+0,2
	Hilbersdorf	6.261	6.773	512	+8,2
1210	Sonnenberg	15.318	14.193	-1.125	-7,3
1211	Yorckgebiet	8.955	8.047	-908	-10,1
	Gablenz	15.864	15.847	-17	-0,1
1205	Helbersdorf	8.444	6.748	-1.696	-20,1
	Kappel	11.628	10.018	-1.610	-13,8

² Kommunalstatistik Chemnitz (Gebietsstand 2007)

³ Kommunalstatistik Chemnitz (Stichtag jeweils 31.12. Gebietsstand 2007)

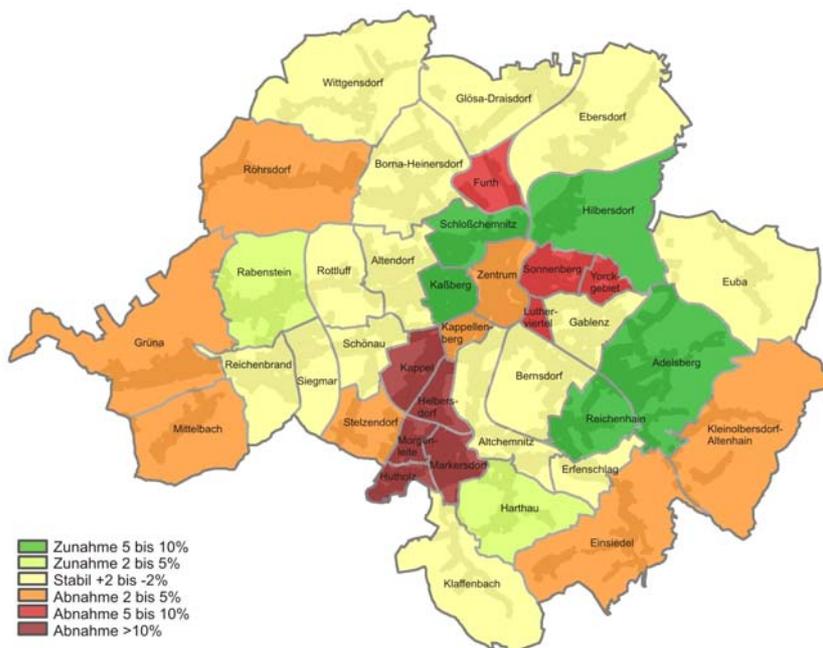
Stadtgebiet (SEKo-Gebiet)	Stadtteil	31.12.2002	31.12.2007	Veränderung	Veränderung in %
1206	Markersdorf	13.963	12.347	-1.616	-11,6
	Morgenleite	5.778	4.293	-1.485	-25,7
	Hutholz	6.677	5.810	-867	-13,0
Sonstige SEKo-Gebiete (EFH-Stadtteile)	**	71.950	72.022	72	+0,1
Gesamt		250.494	242.885	-7.609	-3,0

* Kommunalstatistik Chemnitz, Stadtteile 2002 und 2007, Einwohner mit Hauptwohnsitz

** Furth, Glösa-Draisdorf, Borna-Heinersdorf, Euba, Adelsberg, Kleinolbersdorf-Altenhain, Reichenhain, Erfenschlag, Harthau, Einsiedel, Klaffenbach, Schönau, Stelzendorf, Siegmars, Reichenbrand, Mittelbach, Rottluff, Rabenstein, Grüna, Röhrsdorf, Wittgensdorf

Kleinräumig betrachtet gab es die stärksten Einwohnerrückgänge in den Stadtteilen des ehemaligen Heckert-Gebietes⁴. Das Gebiet hatte einen Rückgang von 7.274 Einwohnern bzw. von 16 % zu verzeichnen.

Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung vom 31.12.2002 bis 31.12.2007



Im Stadtteil Yorckgebiet reduzierte sich die Einwohnerzahl um 10 %. Die Einwohnerzahl in den Stadtteilen Sonnenberg, Lutherviertel und Furth ging um mehr als 5 % zurück. Die Einwohnerzahl der Stadtteile Zentrum, Alchemnitz und Kapellenberg verringerte sich zwischen 2 und 4 %. Einwohner konnten vor allem die westlich und nördlich um das Stadtzentrum gelegenen Stadtteile Kaßberg, Schloßchemnitz und Hilbersdorf gewinnen. Hier nahm insgesamt die Einwohnerzahl um rund 2.500 Personen bzw. um 7 % zu.

⁴ Zum Fritz-Heckert-Gebiet werden folgende Stadtteile gezählt: Helbersdorf, Kappel, Morgenleite, Markersorf und Hutholz

04.01.03 WANDERUNGEN ZWISCHEN 2002 UND 2007 NACH STADTTILEN

Analysiert wurden die kleinräumigen Wanderungsbewegungen in der Stadt Chemnitz (Binnenwanderungen) sowie die Fernwanderungen. Um Entwicklungsrichtungen besser abzubilden, wurden die Wanderungsbewegungen ab dem 31.12.2002 bis zum 31.12.2007 zusammengefasst.

Tab. 2: Saldo der Fern- und Binnenwanderung im Zeitraum von 31.12.2002-31.12.2007*

Stadtgebiet (SEKo-Gebiet)	Stadtteil	Summe der Bewegungen vom 31.12.2002 bis 31.12.2007			
		Saldo		Saldo	
		Fernwan- derung	Binnenwan- derung	Fern- + Bin- nenwanderung	Anteil in % ***
1207	Zentrum	+268	-27	+241	+2,2
	Lutherviertel	-39	-396	-435	-10,0
	Altchemnitz	+36	-89	-53	-0,9
	Bernsdorf	+665	-212	+453	+3,5
	Kapellenberg	+18	+559	+577	+11,0
1204	Schloßchemnitz	+598	+822	+1.420	+10,9
	Kaßberg	+516	+260	+776	+4,7
	Altendorf	+237	+75	+312	+2,6
1209	Ebersdorf	-51	+290	+239	+4,2
	Hilbersdorf	+99	+290	+389	+5,7
1210	Sonnenberg	+82	-1.352	-1.270	-8,9
1211	Yorckgebiet	-204	-91	-295	-3,7
	Gablenz	-292	+726	+434	+2,7
1205	Helbersdorf	-290	-1.025	-1.315	-19,5
	Kappel	-409	-931	-1.340	-13,4
1206	Markersdorf	+1	-1.232	-1.231	-10,0
	Morgenleite	-319	-705	-1.024	-23,9
	Hutholz	-210	+12	-198	-3,4
Sonstige SEKo-Gebiete (EFH-Stadtteile)	**	-1.862	+3.026	+1.164	-1,6

* Kommunalstatistik Chemnitz, Stadtteile 2003, 2004, 2005, 2006 und 2007

** Furth, Glösa-Draisdorf, Borna-Heinersdorf, Euba, Adelsberg, Kleinolbersdorf-Altenhain, Reichenhain, Erfenschlag, Harthau, Einsiedel, Klaffenbach, Schönau, Siegmar, Stelzendorf, Reichenbrand, Mittelbach, Rottluff, Rabenstein, Grüna, Röhrsdorf, Wittgensdorf

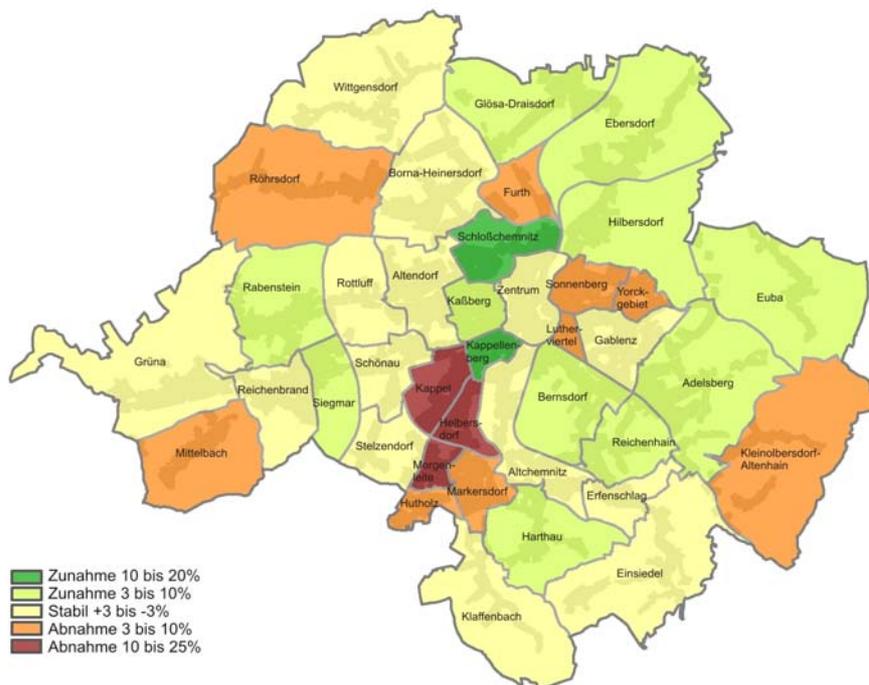
*** Bezug Einwohnerzahl des Stadtteils zum 31.12.2007, ohne Einwohner mit Nebenwohnsitz

In der Zeit zwischen 2002 und 2007 konnten die Stadtteile Schloßchemnitz, Kaßberg, Hilbersdorf und Kapellenberg, aber auch Gablenz und Bernsdorf die deutlichsten absoluten Gewinne aus Fern- und Binnenwanderung verzeichnen. Diese zentrumsnahen Stadtteile haben insgesamt rund 4.050 Einwohner durch Wanderungen im Betrachtungszeitraum gewonnen. Etwa ein Drittel dieses Gewinns stammt aus der Fernwanderung. Die stärksten Wanderungsverluste in Chemnitz musste dagegen das Heckert-Gebiet hinnehmen, wobei der Stadtteil Hutholz deutlich weniger betroffen war, da hier der Stadtumbau bereits vor diesem Zeitraum einsetzte. Dem Heckert-Gebiet gingen im Betrachtungszeitraum über Wanderungen rund 5.100 Einwohner verloren. Die Verluste resultieren zu einem Viertel aus der Fernwanderung, zu einem wesentlich größeren Anteil (außer Stadtteil Hutholz) aus dem Umzug vieler Bewohner in andere Stadtteile. Aber auch die Stadtteile Sonnenberg und Lu-

therviertel sind von einem überdurchschnittlichen Wanderungsverlust betroffen. Rund 1.700 Einwohner gingen hier durch vorrangig stadtinterne Wanderungen verloren. Der Stadtteil Yorckgebiet hat vor allem durch Fernwanderung Einwohner verloren.

Die Zahlen zeigen, dass zwei Ziele des Stadtumbaus erreicht werden: Die attraktiven Innenstadtlagen verzeichnen Einwohnergewinne, vor allem durch Zuzüge aus anderen Chemnitzer Stadtteilen. Gleichzeitig schrumpft die Einwohnerzahl in den industriell errichteten Wohngebieten am Stadtrand deutlich. Die Lenkungswirkung des bisherigen Stadtumbaus ist allerdings begrenzt, wenn es sich um unattraktive Wohnlagen in der Stadt des 19. Jahrhunderts, insbesondere im Sonnenberg aber auch im Lutherviertel, handelt.

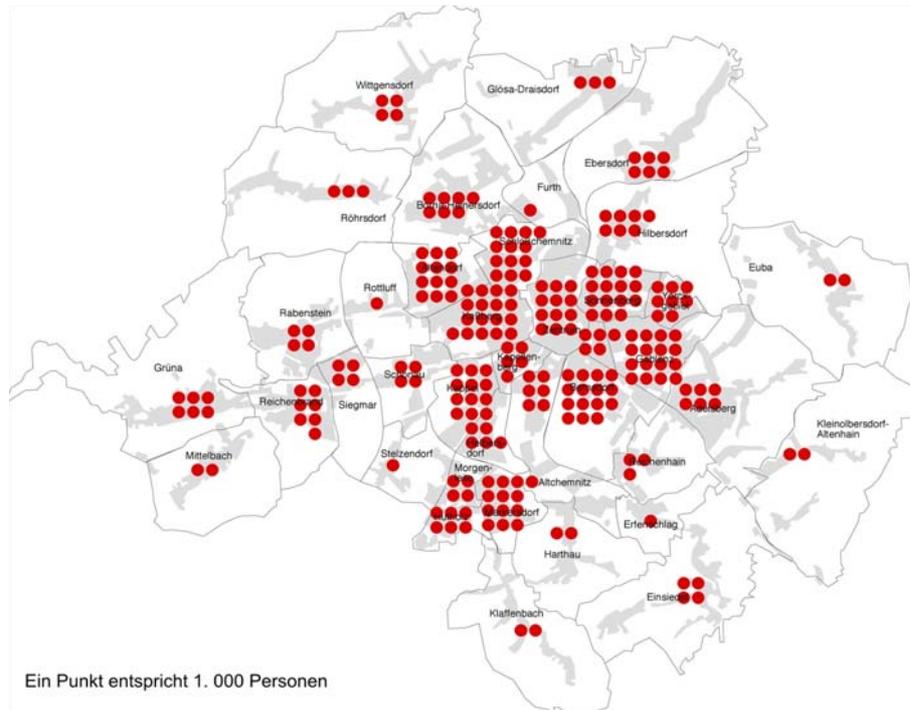
Abb. 4: Saldo der Fern- und Binnenwanderung im Zeitraum von 31.12.2002 bis 31.12.2007 nach Stadtteilen in Relation zur Einwohnerzahl zum 31.12.2007



04.01.04 RÄUMLICHE VERTEILUNG DER EINWOHNER

Die Abbildung 5 zeigt, dass neben der Innenstadt und den innenstadtnahen Stadtteilen das Heckert-Gebiet trotz der massiven Einwohnerrückgänge ein bedeutsamer Schwerpunkt für die Wohnraumversorgung der Stadt ist und auch in Zukunft bleiben wird. Allein in den südlichsten Stadtteilen Morgenleite, Markersdorf und Hutholz leben zusammengenommen rund 22.500 Menschen, das sind ca. 9,3 % der Stadtbevölkerung.

Abb. 5: Bevölkerungsschwerpunkte in Chemnitz zum 31.12.2007



04.01.05 KLEINRÄUMIGE DARSTELLUNG VON EINWOHNERDATEN IM VERHÄLTNISS ZU EMPFÄNGERN EXISTENZSICHERNDER LEISTUNGEN NACH SGB II UND XII

Neben der gesamtstädtischen und kleinräumigen Betrachtung der Einwohnerentwicklung sowie der Fern- und Binnenwanderung sind auch die sozialen Rahmenbedingungen und Prozesse in den Stadtgebieten und Stadtteilen für die Ableitung von fachübergreifenden Entwicklungsstrategien von Bedeutung.

Ende 2007 lebten in Chemnitz rund 35.500 Personen in Bedarfsgemeinschaften, die nach SGB II sowie SGB XII existenzsichernde Leistungen bezogen haben. Insgesamt kann in Chemnitz von etwa 25.000 Haushalten mit den o. g. Leistungen ausgegangen werden. Auf der Grundlage der Analyse der derzeitigen Einkommenssituation ist davon auszugehen, dass weitere 17.000 Haushalte nicht wesentlich mehr finanzielle Spielräume haben als die Haushalte mit Leistungsansprüchen nach SGB II und XII. Bezogen auf den Wohnungsmarkt bedeutet das, dass etwa ein Drittel aller Chemnitzer Haushalte heute und in Zukunft auf preiswerte Wohnungen angewiesen sind.

		Einwohnerdaten							Leistungsempfänger SGB II und XII						
Stadtgebiet	EW	EW-Dichte	EW 0 bis 15 Jahre	EW 15 bis 65 Jahre	davon EW 15 J. bis U25	Ausl. in % der EW	HH mit Kindern in % aller HH	Alleinerz. in % aller HH mit Kindern	LE Existenzsicherung in % der EW	EHb	EHb in % der EW 15 bis 65 Jahre	EHb U25	EHb U25 in % der EW 15 bis U25	Alleinerz. LE in % der alleinerz. HH	
	Stadtteil														
1201	Furth	1.366	553	122	938	148	11,1	16,4	30,0	17,3	177	18,9	20	13,5	40,0
	Glösa	3.352	439	342	2.153	284	0,6	20,4	17,2	4,7	104	4,8	17	6,0	30,0
	Borna	6.811	843	657	4.499	669	1,1	17,0	19,6	9,3	441	9,8	80	12,0	43,6
	Röhrsdorf	3.111	255	346	2.170	349	0,9	20,9	20,7	4,6	93	4,3	24	6,9	21,7
	Wittgensdorf	4.422	360	553	2.884	455	1,1	22,7	20,0	8,6	269	9,3	41	9,0	42,2
1202	Mittelbach	2.300	328	267	1.625	229	0,5	21,4	18,2	4,5	49	3,0	9	3,9	0,0
	Rottluff	998	212	111	692	117	0,7	25,6	18,2	5,3	41	5,9	6	5,1	40,0
	Rabenstein	4.350	621	514	2.930	423	0,7	20,5	15,0	5,8	187	6,4	31	7,3	30,0
	Grüna	5.724	413	626	3.716	527	1,3	20,2	17,0	5,0	187	5,0	37	7,0	24,4
1203	Schönau	4.064	1.286	450	2.729	408	1,4	18,8	22,2	9,1	272	10,0	42	10,3	41,3
	Stelzendorf	1.447	445	141	996	166	0,7	18,0	9,1	3,0	30	3,0	2	1,2	30,0
	Siegmarsdorf	4.295	1.260	345	2.381	348	0,7	13,0	30,0	9,8	270	11,3	42	12,1	34,4
	Reichenbrand	6.455	1.477	687	4.378	685	0,8	18,6	22,8	8,8	387	8,8	72	10,5	37,7
1204	Schloßchemnitz	13.085	3.749	1.716	8.856	1.669	5,3	19,1	36,8	21,0	1.936	21,9	412	24,7	49,4
	Kaßberg	16.610	8.223	2.035	10.697	1.927	4,3	17,7	39,6	16,2	1.788	16,7	370	19,2	44,3
	Altendorf	11.904	2.699	975	6.318	1.026	1,7	12,4	30,5	10,2	885	14,0	172	16,8	38,0
1205	Helbersdorf	6.748	3.856	340	4.114	427	1,9	7,5	40,0	16,4	782	19,0	120	28,1	55,8
	Kappel	10.018	3.838	866	6.773	1.009	2,1	13,2	39,2	18,6	1.281	18,9	240	23,8	59,3
1206	Markersdorf	12.347	5.322	1.005	8.717	1.202	1,9	13,1	33,3	20,0	1.681	19,3	321	26,7	57,1
	Morgenleite	4.293	3.638	332	2.633	382	1,9	11,4	42,3	23,7	714	27,1	145	38,0	65,5
	Hutholz	5.810	4.539	434	4.115	688	2,2	13,1	43,9	22,8	938	22,8	184	26,7	51,7
1207	Zentrum	11.114	3.506	977	6.896	1.334	8,0	11,4	46,8	24,6	1.957	28,4	375	28,1	55,7
	Lutherviertel	4.340	6.677	499	2.887	650	4,5	15,2	41,0	25,8	794	27,5	179	27,5	67,5
	Altchemnitz	5.732	1.144	506	3.635	580	2,1	13,3	31,0	13,9	518	14,3	95	16,4	40,8
	Bernsdorf	13.025	2.208	982	8.630	2.011	8,1	12,0	33,7	11,4	1.108	12,8	237	11,8	51,1
	Kapellenberg	5.256	4.611	281	2.564	352	1,1	8,4	32,0	9,7	387	15,1	59	16,8	46,3
1208	Erfenschlag	978	401	101	688	96	0,1	20,5	22,2	4,0	33	4,8	4	4,2	15,0
	Harthau	2.397	380	244	1.495	215	1,3	17,9	21,1	8,1	136	9,1	27	12,6	27,5
	Einsiedel	3.788	344	403	2.567	401	0,7	21,2	17,1	5,1	141	5,5	25	6,2	25,0
	Klaffenbach	2.420	279	272	1.715	279	0,6	21,6	18,2	4,8	79	4,6	8	2,9	30,0
1209	Ebersdorf	5.721	475	585	3.892	575	1,3	18,5	28,0	12,0	519	13,3	81	14,1	52,1
	Hilbersdorf	6.773	722	855	4.724	855	3,0	18,7	41,4	24,5	1.127	23,9	259	30,3	51,0
1210	Sonnenberg	14.193	6.336	1.760	10.029	2.194	7,4	17,6	45,1	31,3	3.096	30,9	675	30,8	63,4
1211	Yorckgebiet	8.047	6.287	414	4.228	508	0,7	8,7	40,0	10,0	571	13,5	91	17,9	46,9
	Gablenz	15.847	4.402	1.184	9.149	1.482	1,0	12,4	36,7	12,3	1.437	15,7	277	18,7	44,5
1212	Euba	2.083	177	262	1.501	255	0,4	28,0	13,0	5,3	79	5,3	11	4,3	16,7
	Adelsberg	6.229	563	686	4.142	598	0,6	21,3	14,3	2,9	135	3,3	20	3,3	12,5
	Kleinolbersdorf-A	2.386	182	263	1.615	252	0,5	21,2	19,0	2,3	44	2,7	5	2,0	12,5
	Reichenhain	2.828	714	374	2.040	394	0,7	30,6	12,1	3,2	61	3,0	6	1,5	17,5
Stadt gesamt (einschl. der EW mit nicht zuordenbarer Adresse)		242.885	1.100	23.523	156.901	26.194	2,9	15,4	31,8	14,6	161	0,1	4.855	18,5	48,1

Städtebauliches Entwicklungskonzept - Chemnitz 2020

DEMOGRAFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Daten zu Einwohnern und Empfängern von existenzsichernden Leistungen nach Stadtteilen
Stand 31.12.2007

Für die Bewertung wird für jedes Merkmal eine Rangordnung der Stadtteile erstellt. Danach werden die Stadtteile in 10 Gruppen zu je 4 Stadtteilen eingeteilt.

Markiert sind für jedes Merkmal

... die Gruppe der vier höchsten Werte

... die Gruppe der vier zweithöchsten Werte

... die Gruppe der vier niedrigsten Werte

Abkürzungen:

EW Einwohner mit Hauptwohnsitz

HH Haushalte

LE Leistungsempfänger

EHb erwerbsfähige Hilfebezieher

U25 Personen im Alter bis unter 25 Jahre

In Tabelle 3 werden ausgewählte Einwohnerdaten (nach Alter, Ausländeranteil, Haushalte mit Kindern, Alleinerziehende) ausgewählten Daten von Leistungsempfängern nach SGB II und XII gegenübergestellt. Diese Angaben helfen, die soziale Lage in den Stadtteilen zu beschreiben und einer einseitigen Stigmatisierung einzelner Stadtteile entgegen zu wirken.

Hieraus wird deutlich, dass bezogen auf die Einwohner in den Stadtteilen ein grundsätzlicher Zusammenhang zwischen einer hohen Leistungsempfängerquote einerseits und einem hohen Anteil junger Menschen andererseits erkennbar ist.

Auch wenn sich die Haushalte, die auf Existenz sichernde Leistungen angewiesen sind, auf alle Stadtteile vor allem mit großen Mietwohnungsbeständen verteilen, übernehmen zwei Stadträume deutlich überdurchschnittliche Aufgaben für die soziale Wohnraumversorgung: Einerseits das Stadtzentrum und die östlich gelegenen Gründerzeitgebiete sowie andererseits die industriell errichteten Wohngebiete im Süden der Stadt. Ein Fakt, der eine wesentliche soziale Rahmenbedingung für das stadtstrukturelle Leitbild darstellt.

Ein regelmäßiges Monitoring dieser Datenlage ermöglicht es, geeignete Ziele und Maßnahmen zur Entwicklung des Wohnungsmarktes in den preiswerten Segmenten und der sozialen Infrastruktur abzuleiten.

04.02 BEVÖLKERUNGSPROGNOSE UND ENTWICKLUNGSTREND 2020

04.02.01 GESAMTSTÄDTISCHE BEVÖLKERUNGSPROGNOSE BIS 2020

Die günstigere demographische Entwicklung der letzten Jahre (siehe 04.01.01) liegt auch der aktualisierten städtischen Bevölkerungsprognose für den Betrachtungszeitraum bis 2020 mit **unterer** und **oberer Grenzvariante** (225.800 bzw. 232.600 Einwohner) zugrunde, die vom Stadtrat am 18.07.2007 zur Kenntnis genommen wurde und deren untere Grenzvariante im Stadtrat 2007 als Planungsgrundlage für das Städtebauliche Entwicklungskonzept (SEKo) bestätigt wurde.

Die vierte regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen nimmt für Chemnitz einen stärkeren Bevölkerungsrückgang an. Die in zwei Szenarien ermittelten Bevölkerungszahlen für die Stadt Chemnitz im Jahr 2020 werden mit 213.500 bis 223.800 Einwohnern angegeben.

Um eine Annäherung an die Prognosen des Statistischen Landesamtes zu erreichen, wurde die untere Grenzvariante der Chemnitzer Bevölkerungsprognose als Planungsgrundlage eingesetzt. Sie berücksichtigt die Verbesserung der demographischen Rahmenbedingungen der letzten Jahre für Chemnitz am besten und ist daher eine plausible Basis für die weiteren Berechnungen. Sie geht von einem Bevölkerungsrückgang gegenüber dem 31.12.2007 von ca. 7 % aus.

Die Prognose der Stadt Chemnitz ermittelt für das Jahr 2020 eine Bevölkerungszahl von insgesamt 225.800 Einwohnern.⁵

In den einzelnen Altersgruppen stellt sich die Entwicklung unterschiedlich dar:

- ↗ Besonders stark werden die Rückgänge ausfallen bei den 20- bis 25-Jährigen (-32 %), bei den 25- bis 30-Jährigen (-26 %), bei den 40- bis 45-Jährigen (-21 %) sowie bei den 45- bis 50-Jährigen (-25 %), wobei sich die Rückgänge bei den 20- bis 25-Jährigen sowie den 40- bis 45-Jährigen bereits bis 2015 abzeichnen und danach eine leichte Stabilisierung eintritt.

⁵ Grundsatzbeschluss zur SEKo-Bearbeitung B-88/2007; Bevölkerungsentwicklung in Chemnitz bis 2020

- ↗ Weitere deutliche Rückgänge sind bei den 50- bis 55-Jährigen (-14 %) sowie den 55- bis 60-Jährigen (-11 %) zu erwarten, wobei für die letztere Altersgruppe deutliche Schwankungen in den einzelnen Prognoseschritten auftreten, wenn sich die starken Geburtsjahrgänge 1950 bis 1955 in die entsprechende Altersgruppe verschieben.
- ↗ Die Zahl der 35- bis 40-Jährigen (-6 %), wie die der 60- bis 65-Jährigen (-5 %), wird sich ähnlich der Gesamtbevölkerungszahl entwickeln. Für die erste Altersgruppe wird ab 2015 wieder eine Stabilisierung bzw. ein leichter Anstieg prognostiziert. Für die 60- bis 65-Jährigen treten deutliche Schwankungen in den Prognoseschritten auf, wenn sich die starken Geburtsjahrgänge 1950 bis 1955 in die entsprechende Altersgruppe verschieben.
- ↗ Die Zahl der unter 20-Jährigen (-1 %) wird relativ stabil bleiben.
- ↗ Zuwächse werden in der Prognose für die 30- bis 35-Jährigen (+10 %) sowie die über 65-Jährigen (+11 %) erwartet.

04.02.02 KLEINRÄUMIGER BEVÖLKERUNGSTREND BIS 2020

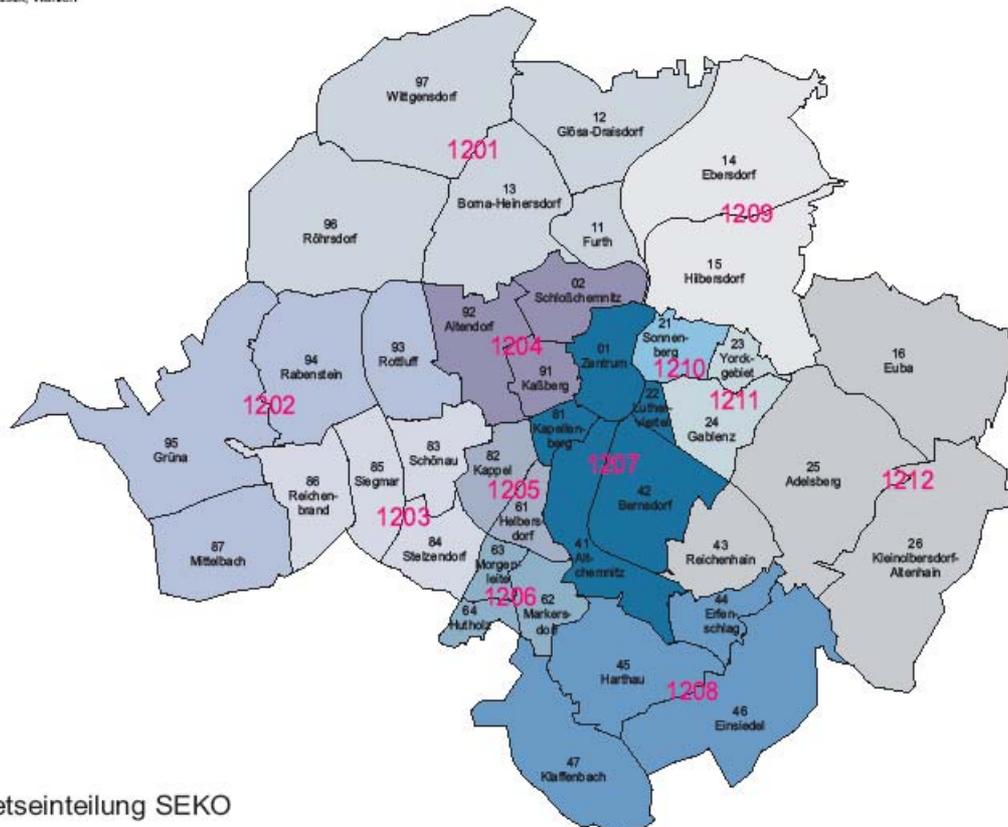
Bei der kleinräumigen Bevölkerungsschätzung in der Stadt Chemnitz handelt es sich um eine Status-Quo-Betrachtung. Zukünftige stadtplanerische oder wohnungswirtschaftliche Einflussnahmen wurden infolge fehlender belastbarer Daten nicht berücksichtigt. Damit basiert die Bevölkerungsschätzung auf den statistisch belegbaren Daten (Bevölkerungsentwicklung, alters- und geschlechtsspezifisches Wanderungsverhalten, Altersstruktur der Bevölkerung, Geburten- und Sterberaten) der Jahre 2004 bis 2007. Darüber hinaus flossen die Ergebnisse der gesamtstädtischen Bevölkerungsprognose 2007 der Stadt Chemnitz als Rahmen der Bevölkerungsentwicklung der kommenden Jahre in die Berechnungen ein.

Inwieweit der Stadtumbauprozess, d. h. durchgeführte bzw. angekündigte Rückbau- oder Abrissmaßnahmen das Wanderungsverhalten direkt beeinflusst haben, ist aufgrund fehlender verwertbarer und belastbarer Informationen über die Umzugs- bzw. Wegzugsgründe der Einwohner weder statistisch herstellbar noch begründbar. Allerdings ist einzuschätzen, dass im Zeitraum 2004 bis 2007, der als Basis der Bevölkerungsschätzung diente, die innerstädtischen Wegzüge zum überwiegenden Teil (unabhängig vom Wegzugsgrund) insbesondere im Bereich der SEKo-Gebiete 1205 und 1206 (Heckert-Gebiet) innerhalb des gleichen SEKo-Gebietes erfolgt sind. Diese gehen demzufolge in die Annahmen der kleinräumigen Bevölkerungsschätzung als Wegzüge nicht ein. Außerdem wurde in der Bevölkerungsschätzung bereits ein Zeitraum zugrunde gelegt, der im Vergleich mit vorherigen Zeiträumen durch eine deutliche Wanderungsberuhigung gekennzeichnet war. Insofern kann eine hinreichende Verlässlichkeit für die vorgenommene Status-Quo-Betrachtung angenommen werden.

Als räumliche Basis für die Berechnungen diente die Einteilung der Stadt Chemnitz in zwölf Stadtgebiete (SEKo-Gebiete), die im Ergebnis eines Abstimmungsprozesses zwischen verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung unter bevölkerungsstatistischen, städtebaulichen und sozialen Gesichtspunkten herausgearbeitet wurden. Die Einteilung der Stadtgebiete entstand auf der Grundlage der kommunalen Stadtteilgliederung.

Abb. 6: Darstellung der Stadtgebiete nach SEKo-Gebietseinteilung

Stadt Chemnitz
 Amt für Organisation und Informationsverarbeitung
 Abteilung Statistik, Wahlen



Gebietseinteilung SEKO

Anlass für die Bildung der Stadtgebiete (SEKo-Gebiete) als Gruppierung von Stadtteilen war das Ziel der Abbildung kleinräumiger Bevölkerungsentwicklungstendenzen. Es ist davon auszugehen, dass Prognosen erst auf Teilräumen mit Einwohnerzahlen von mindestens 10.000 Einwohnern statistisch vertretbare Ergebnisse liefern. Die Stadtgebiete orientieren sich gleichfalls an der Gliederung des Stadtgebietes hinsichtlich der Durchführung künftiger Einwohnerversammlungen.

Die kleinräumige Bevölkerungsschätzung betrachtet den Prognosezeitraum bis 2020.

Als Prämisse für die zu prognostizierende innerstädtische Bevölkerungsverteilung bestand die Grundannahme, dass sich diese Entwicklung innerhalb der Grenzen der gesamtstädtischen Bevölkerungsprognose aus dem Jahre 2007 bewegt. Das bedeutet, dass die Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsschätzung gesamtstädtisch betrachtet, der unteren und der oberen Grenzvariante der Bevölkerungsprognose aus dem Jahre 2007 entsprechen müssen. Es handelt sich folglich um eine teilräumliche Unterlegung der gesamtstädtisch umrissenen Mengenkulisse aus der Prognose 2007.

Tab. 4: Einwohnerentwicklung 31.12.2007- 31.12.2020 nach Stadtgebieten (SEKo-Gebiete), in absoluten Zahlen sowie in Relation zur Einwohnerzahl zum 31.12.2007

Jahr	Einwohnerzahl, absolut zum 31.12.	Einwohnerentwicklung, prozentual in Relation zur Einwohnerzahl zum 31.12.2007
Stadtgebiet Furth, Glösa-Draisd., Borna-Heinersdorf, Röhrsdorf, Wittgensdorf (SEKo-Gebiet 1201)		
2007	19.060	
2015	18.710	- 1,8 %
2020	18.470	- 3,1 %

Stadtgebiet Rottluff, Mittelbach, Rabenstein, Grüna (SEKo-Gebiet 1202)		
2007	13.370	
2015	13.160	- 1,6 %
2020	12.970	- 3,0 %

Stadtgebiet Schönau, Stelzendorf, Siegmars, Reichenbrand (SEKo-Gebiet 1203)		
2007	16.260	
2015	15.920	- 2,1 %
2020	15.620	- 3,9 %

Stadtgebiet Schloßchemnitz, Kaßberg, Altendorf (SEKo-Gebiet 1204)		
2007	41.600	
2015	42.300	+ 1,7 %
2020	41.560	- 0,1 %

Stadtgebiet Kappel, Helbersdorf (SEKo-Gebiet 1205)		
2007	16.770	
2015	13.430	- 19,9 %
2020	12.030	- 28,3 %

Stadtgebiet Markersdorf, Morgenleite, Hutholz (SEKo-Gebiet 1206)		
2007	22.450	
2015	19.920	- 11,3 %
2020	18.760	- 16,4 %

Stadtgebiet Zentrum, Lutherviertel, Altchemnitz, Bernsdorf, Kapellenberg (SEKo-Gebiet 1207)		
2007	39.470	
2015	37.660	- 4,6 %
2020	36.360	- 7,9 %

Stadtgebiet Erfenschlag, Harthau, Klaffenbach, Einsiedel (SEKo-Gebiet 1208)		
2007	9.580	
2015	9.510	- 0,7 %
2020	9.410	- 1,8 %

Stadtgebiet Ebersdorf, Hilbersdorf (SEKo-Gebiet 1209)		
2007	12.490	
2015	12.700	+ 1,7 %
2020	12.620	+ 1,0 %

Stadtgebiet Sonnenberg (SEKo-Gebiet 1210)		
2007	14.190	
2015	13.220	- 6,8 %
2020	12.700	- 10,5 %

Stadtgebiet Yorckgebiet, Gablenz (SEKo-Gebiet 1211)		
2007	23.890	
2015	22.120	- 7,4 %
2020	20.980	- 12,2 %

Stadtgebiet Euba, Adelsberg, Kleinolbersdorf-Altenhain, Reichenhain (SEKo-Gebiet 1212)		
2007	13.530	
2015	13.750	+ 1,6 %
2020	13.820	+ 2,1 %

Die Darstellung der kleinräumigen Bevölkerungsentwicklung zeigt deutlich den Handlungsschwerpunkt der künftigen Stadtentwicklungsmaßnahmen. Das Zentrum sowie die östlich und südlich angrenzenden Stadtgebiete, die auch künftig, ohne entsprechende Gegensteuerung durch die Stadt und die Wohnungswirtschaft unter Einwohnerverlust leiden werden, sind hinsichtlich ihrer Bedeutung für das kompakte und urbane Stadtgefüge und dem damit verbundenen Wohnungsbedarf und der Notwendigkeit der Einflussnahme zu prüfen und zu gewichten.

Insbesondere ist festzulegen, in welchen Stadtgebieten aus städtebaulicher Sicht Maßnahmen zum Erhalt der Wohngebäude und der Aufwertung des Wohnumfeldes vorzunehmen sind und in welchen Stadtgebieten über das rechnerisch ermittelte Rückbaupotential hinaus zusätzliche Rückbaubedarfe bestehen.

Auf der Grundlage der SEKo-Gebiete ist über ein entsprechendes Monitoring der Stadtbauprozess einer stetigen Kontrolle zu unterziehen.

Abb. 7: Einwohnerentwicklung 2007 bis 2020 nach Stadtgebieten (SEKo-Gebiete), prozentual

